



Entzündung der Augenlider



SA, 22. 2.,
17.05 Uhr,
ORF 2

Bewusst
gesund

Gerötete, juckende, brennende, geschwollene und nach dem Aufwachen meist auch verklebte Augenlider sind eindeutige Indizien für eine Augenlidrandentzündung – Blepharitis genannt. Abgeleitet wird diese medizinische Bezeichnung vom griechischen Wort „blepharon“ für das Lid. Als medizinischer Oberbegriff steht eine Lidrandentzündung allgemein für Entzündungen an den Augenlidern. Tritt eine Blepharitis akut auf und wird entsprechend behandelt, ist sie bereits nach wenigen Wochen wieder abgeklungen. Wird sie jedoch chronisch, lässt sie sich nicht mehr heilen und kann zu dauerhaften Veränderungen des Augenlids führen. Eine ärztliche Behandlung ist daher immer anzuraten.

Vielfältige Ursachen. Ausgelöst wird eine akute Lidrandentzündung oft durch eine Infektion mit Bakterien. Die sogenannten Staphylokokken sind meist dafür verantwortlich. Sie befinden sich ständig auf der Haut und können im Fall eines geschwächten Immunsystems zu einer Blepharitis führen. Zudem können aber auch Viren, Pilzkrankungen oder Parasiten für die unangenehme Reaktion der Lider verantwortlich sein.

Als Auslöser gelten zudem Funktionsstörungen der Talgdrüsen oder allergische Reaktionen. Äußere Reize wie Zugluft, Hitze, Kälte, Staub, chemische Substanzen, Rauch und häufiges Augenreiben können die Symptome verschlimmern. Unangenehm ist auch die Tatsache, dass eine Blepharitis in vielen Fällen beide Augen gleichzeitig betrifft.

Anhand der zwar vielfältigen, aber doch eindeutigen Symptome kommt der behandelnde Augenarzt meist relativ rasch zur gesicherten

Diagnose. Manchmal können noch Labortests notwendig sein. Unbehandelt kann eine Blepharitis das Auge schädigen: chronische Bindehautentzündungen, narbige Veränderungen am Lidrand oder ein Ausfall der Wimpern können sich zeigen. In der Regel entsteht eine Lidrandentzündung aber ohnedies nach und nach, so dass man zu Beginn die Möglichkeit hat, sie mit relativ einfachen Methoden zu behandeln.



„UNBEHANDELT KANN SICH
DAS AUGENLID DAUERHAFT
VERÄNDERN“

Rechtzeitige Behandlung. Im Fall einer infektiösen Ursache stehen Antibiotika, Antiseptika und Mittel gegen Parasiten in Form von Augensalben, Augentropfen oder in oraler Form zur Verfügung. Zusätzlich sollte zur Unterstützung der Therapie das Augenlid täglich gereinigt werden. Morgens und abends sollten dafür körperwarme Kompressen für 5–15 Minuten aufgelegt werden, um Verkrustungen vorsichtig zu entfernen. Wichtig ist es, auf absolute Hygiene zu achten, damit eventuell vorhandene Bakterien sich nicht weiter verbreiten können. Alle unterstützenden Maßnahmen sind empfehlenswert, da sie die Beschwerden einer Blepharitis lindern.

Menschen, die zu Lidrandentzündungen neigen, sollten es möglichst umgehen, dass die Augen gereizt werden. Meiden Sie also so gut es geht staubige Umgebungen und verrauchte Räume. Im Winter kann trockene Heizungsluft ebenfalls eine Lidrandentzündung begünstigen. Vermeiden Sie das ganze Jahr über eine starke Sonneneinstrahlung durch das Tragen einer Sonnenbrille.

Wer überdies zu Allergien neigt, sollte unbekannte Kosmetikprodukte mit Vorsicht genießen. Im Zweifelsfall empfehlen sich Schminkeprodukte aus der Apotheke, die allergenfrei sind. Selbst bei diesen Produkten ist jedoch das sorgfältige Abschminken am Abend unumgänglich. ■